

Klösterliche Ruhe

Autor(en): **Küng, Tino**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2006)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-378560>

Nutzungsbedingungen

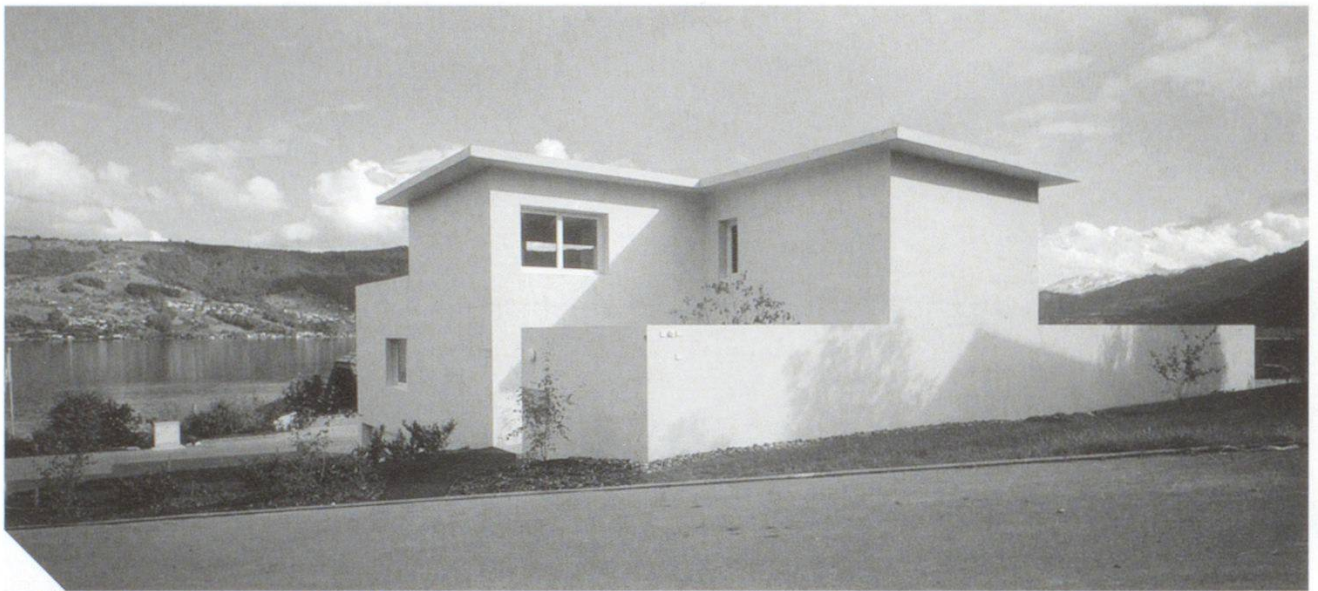
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Klösterliche Ruhe

von Tino Küng

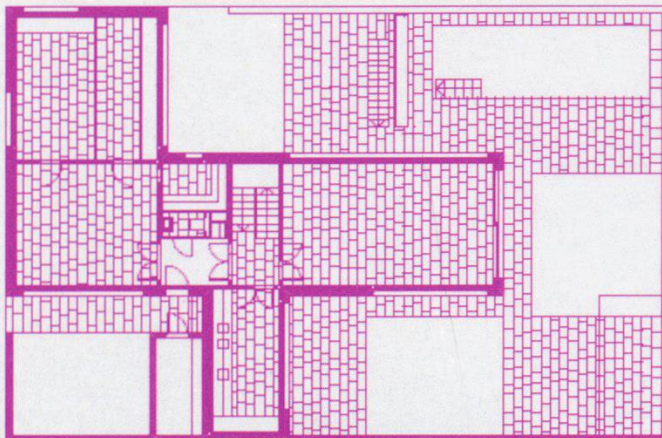
Zwei junge Luzerner Architekten bauten in Immensee ein Wohnhaus mit Arztpraxis. Sein Garten ist in Mauern gefasst; darüber hinaus liegen der Zugersee und die umliegenden Berge zu Füßen.

Das Grundstück des Wohnhauses liegt am südlichen Ende einer heterogen bebauten Wohnzone. Der äussere Eindruck des kompakten Baus scheint vom kreuzförmigen Grundriss geprägt und vom grossen nahen Kloster beeinflusst: Die rundum geschlossenen Umfassungsmauern wirken auf den ersten

Blick abweisend, machen den Wohnbau klösterlich, in sich geschlossen. Sie definieren mit der Grundfläche des Erdgeschosses vier introvertierte Gärten, welche mit Sitzmöglichkeiten und einem Pool bespielt werden. Der Grundgedanke der Architekten basiert denn auch darauf, die Wohnräume mit den unterschiedlich ausformulierten Gärten verschmelzen zu lassen, ohne die Ausichtsqualitäten zu negieren.

Grosszügige Schiebefenster schaffen die Verbindung von Innen- und Aussenraum. Das Erscheinungsbild

des Gebäudevolumens wird vom harmonischen Zusammenspiel zwischen den Umfassungsmauern und dem eigentlichen Baukörper geprägt. Eine nur mit wenigen Öffnungen durchbrochene, betonierte Hülle betont den kontemplativen Charakter des Objekts und lässt das Wohnhaus zu einer eigenständigen bauplastischen Figur werden, die sich wohltuend von der gebauten Umgebung distanziert.



Lage: Staldenstrasse 10, Immensee
Architekten: Lütolf und Scheuner, Luzern,
Bauleitung, Kostenplanung:
Schärli Architekten AG, Luzern
Landschaftsarchitekten:
Appert & Zwahlen GmbH, Cham
Foto: Architekten